



Quelle: Schweiz Mobil. Quelle Karte: Bundesamt für Landestopografie. Karte: sgt. Werden der Staatsvertrag 2 und das Betriebsreglement 2014 im Jahr 2020 umgesetzt, droht der Region Wil zwischen 18 und 23 Uhr alle drei Minuten ein Flugzeug im Landeanflug auf Zürich.

# «Hoffen wir, dass Deutschland den Staatsvertrag ablehnt»

WZ 28.11.15

HANS SUTER

**REGION.** «Mit dem heutigen Fluglärm im Osten kann ich gut leben», sagt Erwin Kugler. «Wir sollten aber dringend in die Zukunft blicken, unserer Region droht Ungemach.» Der ehemalige Reallehrer wohnt in Kirchberg und hat sich seit seiner Pensionierung intensiv mit der Fluglärmproblematik auseinandergesetzt. An der Delegiertenversammlung der Regio Wil in Kirchberg warnte er: «Werden der Staatsvertrag 2 zwischen der Schweiz und Deutschland und das Betriebsreglement 2014

**«Jeder Anflug, der nicht mehr über Deutschland kommt, kommt über Osten.»**

**Erwin Kugler**  
Einwohner von Kirchberg,  
Kenner der Situation

unterzeichnet, droht dem Osten zwischen 18 und 23 Uhr alle drei Minuten ein Flugzeug auf dem Landeanflug auf Zürich.»

**111 Anflüge in fünf Stunden**

70 Prozent der Anflüge erfolgen zurzeit über Süddeutsch-

land. Der Staatsvertrag 2 sieht vor, ab dem Jahr 2020 von 18 bis 6.30 Uhr keine Anflüge über Süddeutschland mehr zuzulassen. Doch wohin mit den Anflügen? «Nach Osten», glaubt Erwin Kugler aufgrund seiner umfassen-

**Keine Chance auf Ratifizierung**

Ein Kämpfer für eine ausgewogene Lösung im Fluglärmstreit ist der Bachenbühlacher Gemeindepäsident Franz Bieger. Selbstkritisch gestand er ein, dass die Schweiz zu lange auf dem hohen Ross gesessen und 2002 den Staatsvertrag 1 abgelehnt habe. Zehn Jahre später dann wurde der für die Schweiz viel nachteiligere Staatsvertrag 2 ausgethandelt. Fast alles deutet zurzeit aber darauf hin, dass Deutschland diesen Vertrag nicht ratifizieren wird. «Zum Glück», sagt Franz Bieger. «Wir müssen hoffen, dass Deutschland den Staatsvertrag ablehnt.» Seinen Worten zufolge würde der Staatsvertrag in der Schweiz

**«Ostkonzert bedeutet gesamter Anfluglärm im Osten, gesamter Startlärm im Norden.»**

**Franz Bieger**  
Gemeindepäsident  
von Bachenbühlach

benötigt, ist dem ehemaligen Militär- und Linienpiloten klar. Das dazu vorgeschlagene Ostkonzert lehnt er aber deutlich ab. «Ostkonzert bedeutet gesamter Anfluglärm im Osten und gesamter Startlärm im Norden», sagt Bieger. Auch die angestrebte

Verkehrsentflechtung sieht er kritisch. Es könne nicht sein, dass diese Entflechtung zwecks Erhöhung der Flugsicherheit nur morgens und abends, nicht aber tagsüber während des grössten Verkehrsaufkommens angewendet werden soll.

**Fair mit Südanflügen**

Gibt es eine ausgewogene Lösung in der Fluglärmfrage? «Ja», sagt Bieger. Er fordert eine faire Verteilung unter Einbezug des Südssektors (Stadt Zürich und Zürichberg-Gemeinden) und den Verzicht auf Pistenverlängerungen. «Die reale Entwicklung der Flugbewegungszahlen lässt keinen Ausbaubedarf erkennen», sagt er. Vor dem Swissair-Grounding 2001 zählte der Flughafen Kloten 340 000 Flugbewegungen. Seit elf Jahren liegt die Zahl stabil bei rund 240 000, vor allem dank grösserer Flugzeuge.

## Regio Wil Drittes Aggloprogramm geht im März in die Vernehmlassung

Während die Umsetzung der Massnahmen aus dem 2. Aggloprogramm 2015–2018 noch andauert, ist die Regio Wil gemeinsam mit Vertretern der Kantone St. Gallen und Thurgau am Erarbeiten des Agglomerationsprogramms dritter Generation. Am 10. März 2016 führt die Regio Wil dazu eine Informationsveranstaltung durch. Von März bis Mai läuft die Vernehmlassungsfrist und in den

Monaten September und Oktober sollen die erforderlichen Gemeinderatsschlüsse erfolgen. Im Dezember 2016 schliesslich wird das 3. Aggloprogramm beim Bund eingereicht. Schwerpunkte bilden das Entwicklungsgebiet Wil West und die Verkehrsentslastung der Stadt Wil. Zur Vereinfachung der Projektorganisation wird auf politischer Ebene der Lenkungsausschuss verkleinert. (hs)



Bild: Hans Suter  
Setzen sich für eine lebenswerte Region ein: Regio-Wil-Präsident Christoph Häne, Fluglärmexperte Erwin Kugler, Regio-Wil-Geschäftsführerin Anne Rombach und Franz Bieger, Gemeindepäsident Bachenbühlach.